

des Zi. vermische es mit dem Weissen von einem Ey/
und ein wenig Rosenwasser ; bestreiche das Angesicht
damit/ es hält dasselbe schön/ und schadet nicht.

Ein Wasser von der Herzogin von
Kochliz.

℞. Frisch Eyerweiß/ hart gesotten/ zerschneide und
distilliere es/ und nehme des Wassers ʒ. Loth/ Bienen-
blütwasser ein halb Loth/ wasche des Tages offermals
das Angesicht damit/ es machet dasselbe klar.

Zu unreinem Gesicht.

℞. Marg. præparat. lebendigen Schwefel/ Ingber/
Beyrauch / jedes Zi. Campher ʒi. stosse alles wohl
klein / binde es in ein Tüchlein / weiche es in Ro-
senwasser ein / und bestreiche das Angesicht offtmahls
damit.

Eine schöne glatte Haut zu
machen / von Graf Hansen
von Mansfeld.

℞. Bienenmehl / Leinsaamenmehl / Senffmehl/
Biolwurzel Weidenasche / jedes ʒß. Maïoran / Ros-
marin / Spicanarden / jedes ʒiij. dieses wohl un-
ter ein ander gestossen/ und eine Lauge darauß gemacht/
darzu gerhan Bisam ein Gerstentorn schwer / hiermit
sich des Tages etlichmal gewaschen/ und von ihm
selbsten lassen trucken werden / macht eine schöne
Haut.

Ein Wasser / welches eine schöne klare Haut
macht/ auch alle Flecken vertreibt.

Nehme eine Kanne mit Nebenwasser / eine Kanne
Walperthau/ einen Kapauen der mit Reiß gemästet-
und

Von dem Angesichte und Haar. 333

und mit Ziegenmilch getränkter worden / schneide das Fett davon ab / nehme auch ein gut Theil Leberstock mit der Wurzel / so zwischen zweyen Frauen Tagen gegraben worden; der grossen Blocken / die wie die Thaler breit seyn / und in den Betengärten und an den Zäunen wachsen / auch einen guten Korb voll / distilliere dieses alles unter einander / setze es darnach an die Sonne / es macht eine klare Haut / und vertreibet alle Flecken.

Wilt du aber keinen Koffen anwenden / so nehme an statt des Kapaymen eine Kanne frischer Ziegenmilch.

Eine grosse und breite Stirn
zumachen.

Ein bewährtes Mittel / welches vielen geholfen.

Erstlich muß man die Haar außrauffen / so gross man die Stirn haben will / und darnach allsobald eine Speckmaus in zwey Stücke gerissen auff die Stirn legen / so weit kein Haar wachsen soll / man muß sie aber Tag und Nacht darauff ligen lassen / bis das Blut wohl herauß gezogen / darnach soll man sie herunter nehmen / und das Blut nicht abwaschen / sondern warten bis es selbst abfalle / darnach muß man Meyenblumenwasser mit wein gebrant immer auff die Stirn streichen.

Ein anders.

Lasse zuvor das Haar abscheren / so weit du keines haben wilt / darnach nehme Sunderam / Meerrettig / Ziegenmilch / jedes ein wenig / stosse es zu einem Mus / drück den Saft auß; zu vier Loth dieses Safts / thue ein